

§ **Regingen**, 12. Aug. Eine seltene Festlichkeit fand gestern in dem benachbarten Neuhausen statt, indem Frau Katharine Seiz, Hebamme dort, ihr 50jähriges Dienstjubiläum feierte, an dem sich die ganze Gemeinde beteiligte. Ihr ist verjöhnt, an ihrem Jubeltage auf eine reiche Thätigkeit zurückzublicken, da sie bis heute bei 2018 Geburten Dienste geleistet hat. Der Ortsgeistliche nahm nach der Predigt Veranlassung, ihrer treuen Dienste in einer Ansprache zu gedenken, worauf Nachmittags eine gefellige Vereinigung im Gasthaus „Salon“ stattfand. Frau Seiz, die mit ihrem Jubiläum ihre Thätigkeit nicht abschließt, wurde von Gemeinde und Privaten reich beschenkt.

Deutschland.

— **Berlin**, 12. Aug. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Mit seinem Kaiser begrüßt das deutsche Volk heute in der Person des Kaisers Franz Josef den Freund und Bundesgenossen unseres Monarchen und den Herrscher des mächtigen Nachbarreiches, mit welchem uns geschichtliche Traditionen, gemeinsame Interessen und gleiche Liebe zum Frieden verbinden. Die schweren Prüfungen, mit denen Kaiser Franz Josef heimgesucht worden ist, haben seinen Heldennut nicht gebrochen, und der Schmerz, der seine Seele erfüllte, ist niemals Meister geworden über das monarchische Pflichtgefühl, mit dem er seinem Volke als leuchtendes Beispiel vorangeht. Deutschland ehrt in dem hohen Gaste den Fürsten, der in vierzigjährigem Wirken dem befreundeten Nachbarlande den Weg zur Größe und Wohlfahrt gemiesen hat, und bringt ihm seine tief empfundenen Huldigungen entgegen. Willkommen dem Kaiser Franz Josef, dem Freunde Deutschlands, dem edlen und mächtigen Bundesgenossen! Gott erhalte ihn seinem Volke und uns!

— **Berlin**, 12. Aug. Die Ankunft des Kaisers Franz Josef erfolgte programmgemäß und gestaltete sich die Einfahrt beider Monarchen zu einer großartigen Rundgebung der Berliner Bevölkerung für das deutsch-österreichische Bündnis. Das Schloß ist von dichten Massen umlagert und immer neue Scharen drängen von den Außenquartieren nach dem Innern der Stadt dem Lustgarten zu, wo heute Abend der große Zapfenstreich stattfindet.

— **Karlsruhe**, 12. Aug. Kaiser Wilhelm trifft bestimmt am 21. d. M. hier ein; Militärübungen finden jedoch nicht statt.

Ausland.

† **Wien**, 12. Aug. Der Kaiser ist gestern Abend um 9 Uhr mit großem Gefolge nach Berlin abgereist. Auf Wunsch des Kaisers unterblieb jede offizielle Verabschiedung. Der Kaiser traf kurz vor 9 Uhr auf dem Bahnhof ein und unterhielt sich bis zum Abgange des Zuges mit den Ministern Kalnoky und Szöghenyi. In Prag besteigt der Erzherzog Franz Ferdinand den Zug.

† **Petersburg**, 10. Aug. Der Commandant der russischen Garnison in Kerki telegraphiert hierher, daß ein neues Attentat auf den Emir von Afghanistan, Abdurrahman, stattgefunden habe. Der Attentäter, ein Soldat, verwundete den Emir an der Hand.

† **Sofia**, 10. Aug. Die haurige Ernte in Bulgarien ist ausgezeichnet, die Qualität des Getreides außerordentlich gut.

† **London**, 12. Aug. Die Morgenblätter sehen die Reise des Kaisers von Oesterreich nach Berlin nicht als einen bloßen Höflichkeitbesuch an, sondern heben hervor, daß dieselbe zur weiteren Befestigung des deutsch-österreichischen Bündnisses, des jahrelangen Bollwerkes gegen die Störung des europäischen Friedens, beitrage. Nach dem „Standard“ ist England herzlich erfreut, wenn jede neue Rundgebung seiner Flottenmacht zur Unterstützung des Drei-

bundes und zur Aufrechterhaltung des status quo auf dem Festlande beiträgt.

† **New York**, 9. Aug. Die Sioux-Indianer in Dakota haben einen Vertrag unterzeichnet, kraft dessen sie auf 11 Millionen Morgen Landes Reservatgebieten für 14 Mill. Dollars verzichten. Dieser Flächenraum wird An siedlern erschlossen werden.

Verchiedenes.

* **Pforzheim**, 6. Aug. Seit Ende voriger Woche hat Pforzheim einen merkwürdigen Streik. Als vorigen Donnerstag die Metzgerzunft, nachdem schon verschiedene Preiserhöhungen vorausgegangen waren, einen allgemeinen Ausschlag aller Fleisch- und Wurstsorten verkündete, verabredeten die Goldarbeiter in aller Stille einen Wurststreik, und am nächsten Morgen frühstückten 10—12000 Arbeiter statt Knack-, Stribenz- und Leberwürsten, — Käse, Rütche und Butter. Der Stadtanzeiger brachte eine Aufforderung zu allgemeiner Enthaltung von Fleisch und Wurst, der fast allerseits Folge gegeben wurde. Obwohl schon am Samstag und Montag der größte Teil der Metzger wieder auf die früheren Preise zurückging, dauert der Streik ungeschwächt fort. Einesteils will man den Metzgern eine Lehre geben, andernteils will man einzelne von ihnen, die sich in ungehöriger Weise aussprachen, zwingen, öffentlich Abbitte zu thun.

* In den bayerischen Alpen ist die Gattin des Bezirksamtmanns in Sonthofen und die Tochter des Forstmeisters in Regensburg dieser Tage bei einer Bergpartie durch Herabstürzen verunglückt. Die Leichen sind bereits aufgefunden.

Feuilleton.

Die Räuber am Dsagestrom.

Roman von **

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die Stimme des Jünglings hatte immer erregter geklungen, während seine Augen brennend auf dem bleichen Antlitz der Jungfrau ruhten.

Stumm und mit gesenktem Haupte hatte Emily den Worten ihres Geliebten gelauscht, der voll Unruhe und Aufregung der entscheidenden Antwort harnte.

Nach langem Schweigen antwortete sie endlich: „Hast Du aber bedacht, Edward, daß ich eine heimatlose Verlassene bin, die keine Eltern gekannt und nicht einmal von ihrer Herkunft weiß?“

„Ich habe Alles bedacht, Geliebte, denn mein Handeln ist nicht die flüchtige Eingebung des Augenblickes.“

„So nimm mich denn hin“, sprach das schöne Mädchen, in unaussprechlicher Liebe ihre Augen zu dem Geliebten erhebend, „nimm mich hin, denn ich bin Dein für Zeit und Ewigkeit!“

„Dank, Dank, für Deine Worte“, rief freudestrahlend Edward, die Geliebte in seine Arme schließend und den ersten Kuß treuer, heiliger, inniger Liebe auf ihre Lippen drückend.

Emily fühlte sich unaussprechlich glücklich, und von dem starken Arm ihres Geliebten umschlungen, saß sie lange an seiner Seite, während in süßem Liebesgeplauder ihnen kaum merklich die Zeit verging.

Plötzlich aber wurden sie durch einen heftigen Windstoß aufgeschreckt, der häulend durch die Wipfel der hohen Bäume fuhr, daß die unruhig bewegten Blätter laut und vernehmbar zu rauschen begannen.

Dieser Windstoß wurde von einem zuckenden Blitz und einem Donner begleitet.

„Ein Gewitter in der Nähe, Emily!“ sprach Cameron, erregt aufspringend. „Wir müssen

eiligst den Rückweg antreten, wenn wir nicht noch vom Regen durchnäßt werden wollen.“

Diese Worte wurden durch einen zweiten, stärkeren Donnerschlag unterbrochen, und Hand in Hand eilten die Beiden den Pferden zu, von denen sie höchstens zwanzig Schritt entfernt waren.“

Mochte nun das Tier den Einfluß des Gewitters empfunden haben, oder es war durch die plötzliche Annäherung der jungen Leute erschreckt worden, kurz, es wurde unruhig, bäumte sich heftig und machte angestrenzte Versuche, die Zügel zu zerreißen und das Freie zu suchen.

Dies gewährend, sprang Cameron hinzu, allein es war zu spät, Sir Harry hatte sich schon seiner Fessel entledigt und jagte in wilden Sätzen davon.

„Das trifft sich unglücklich!“ rief Edward verdrießlich, „gerade jetzt, wo jede Minute uns kostbar ist. Aber beruhige Dich, Emily, es geht nicht weit, ich hole ihn schon ein und bringe ihn gleich zurück. Bleib Du indes hier, gleich stehst Du mich wieder!“

„Aber bleibe nicht lange“, bat Emily mit ängstlicher Stimme, denn sie fühlte sich von unerklärlicher Stimme Furcht ergriffen, „komm' schnell zurück, denn ich ängstige mich hier unter diesen Bäumen!“

Wie Cameron vorher gesagt, so geschah es.

Nach kurzem Galopp fiel das schöne Tier in einen langsamen Schritt und stand dann still, die Ankunft seines Herrn erwartend, den es bereits bemerkt hatte.

Dieser ergriff den zerrissenen Zügel, band ihn schnell zusammen, sprang in den Sattel und ritt der Stelle zu, wo er Emily gelassen, von der sie jedoch zu seiner unbeschreiblichen Ueberraschung verschwunden war.

Erstaunt blickte er sich um, vergeblich bemüht, eine Spur von ihr zu entdecken, und eben so wenig begreifend, daß sie sich in diesem kritischen Augenblicke weit entfernt haben sollte.

Er begann daher mit lauter Stimme ihren Namen zu rufen, allein, nur das Echo des Waldes antwortete ihm, so oft er auch ihren Namen wiederholte. Eine fürchterliche Angst ergriff ihn.

Sollte irgend ein reißendes Tier, wie es deren in den bergigen Waldungen reichlich gab, sie verletzt, vielleicht gar getötet haben? Mit wahnsinniger Hast suchte er nach Anzeichen, die auf ein solches Unglück deuten konnten, ohne indes etwas Auffälliges zu bemerken.

Unterdessen war das Gewitter immer mehr herausgezogen, einzelne schwere Regentropfen fielen schon auf die raschelnden Blätter nieder, und die einbrechende Dunkelheit, gegen welche die leuchtenden Blitze grell abstachen, machten das Unwetter immer fürchterlicher.

Cameron, welcher schon einsah, daß jede weitere Nachforschung vergeblich sei, ward plötzlich von einem anderen Gedanken erfaßt, der ihm zugleich eine augenblickliche Beruhigung gewährte. Es konnte ja möglich sein, daß Emily, ängstlich wie sie gewesen und fürchtend, er würde das Pferd nicht so bald einfangen, allein den ihr wohlbekannten Weg angeireten haben mußte.

Dies als wahrscheinlich annehmend, gab er seinem Pferde die Sporen und langte nach ungläublich kurzem Ritt unter Donner und Blitz auf der Farm an, wo eben auch Mr. Webber mit seinen Gästen eingetroffen war.

Da er, Cameron, Webber zuerst in der Hausthür erblickt, wandte er sich zuerst an diesen mit der hastigen Frage: „Ist Emily hier, Mr. Webber? Ist sie schon angekommen?“

„Emily?“ rief angstvoll der Farmer. „Ge-rechter Himmel! Habt Ihr sie denn nicht wieder zurückgebracht? Sprecht, o spricht doch!“

„Allmächtiger Gott! dann ist sie verloren!“ stieß Cameron verzweiflungsvoll hervor.

„Berlren?“ wiederholte Webber. „Mann, so sprech doch, was ist geschehen?“

Das war in wenigen Worten mitgeteilt und von allen Anwesenden vernommen, welche die lauten Worte der Redenden schnell auf dem Hausflur versammelt hatten.

„Fort!“ rief jetzt der Farmer, „zu Pferde!“ Bei diesen Worten eilte er auch schon dem Stalle zu, wo die durchnässten Tiere sich kaum von dem letzten Ritt erholt hatte.

Bernard und Tyrone folgten ihm und eine Minute später sprengte die Calvacade davon.

Aber Edward Cameron's verhängnisvolle Worte waren nicht allein aus dem Hausflur der Blockhütte vernommen worden, sie waren auch in das Krankenzimmer des armen Ruins gedrungen, der sofort in eine tiefe Ohnmacht sank. Sein letzter klarer Gedanke war, daß er Recht gehabt, daß Emily v. Floren sei und er sie auf Erden nimmer wieder sehen würde.

Erst gegen Morgen kehrten die Männer von ihren Nachforschungen zurück, die sich als gänzlich erfolglos erwiesen hatten. Sie setzten dieselben zwar in den nächsten Tagen fort, ohne jedoch nur die geringste Spur von dem verschwundenen Mädchen anzufinden. Dennoch ruhte man nicht und setzte die Nachforschungen mit ungeschwächtem Eifer fort.

17.

Sehen wir uns jedoch nach Emily Nevada um.

Nachdem Edward Cameron sich entfernt, um sein flüchtiges Pferd einzufangen, harrete Emily in unerklärlicher Angst seiner Rückkehr.

Kaum war er der Schwelle ihrer Augen entschwunden, als sich ihr zwei Männer näherten, ein Tuch um den Mund banden, sie dann in die Höhe hoben und ungeachtet ihres Sträubens, zu schreien vermochte sie nicht, in den Wald trugen.

(Fortsetzung folgt.)

Neueste Nachrichten.

— Berlin, 13. Aug. Der große Papststreich vor dem Königschloß verlief gestern abend bei Prachtwetter aufs glänzendste. Der Kaiser von Oesterreich und das deutsche Kaiserpaar wohnten von den Fenstern des Königschlosses demselben bei. Als die Musik die österreichische Volkshymne intonierte, erhoben sich die Majestäten von den Sitzen und hörten dieselbe stehend an. Das Publikum brachte stürmische Hoch- und Hurrahrufe aus. Der Kaiser von Oesterreich dankte, sich nach allen Seiten verneigend.

— Berlin, 13. Aug. Fürst Bismarck hat die Reise nach Kissingen aufgegeben und die dort gemieteten Zimmer abbestellt. Man glaubt deshalb, der Zar treffe in diesem Monat hier ein.

— Berlin, 13. Aug. Um 1/3 Uhr stattete der Kaiser Franz Josef dem Reichskanzler einen Besuch ab. Das Frühstück in der österreichischen Botschaft nahm einen glänzenden Verlauf; an demselben nahmen 34 Personen teil. Nachher fand der Empfang der Deputation der österreichischen Colonie statt.

— Berlin, 13. Aug. Die „Börsen Ztg.“ erfährt aus zuverlässigster Quelle, daß eine Aenderung in der Handhabung der Blockade, wie sie jetzt von englischer und deutscher Seite bezüglich der ostafrikanischen Gebiete gehandhabt wird, noch vor Ausgang dieses Jahres bevorsteht. Die Blockade wird angesichts der Notwendigkeit, dem Sklavenhandel bleibend Einhalt zu thun, die Form einer vertragsmäßigen schärferen Bewachung der Küste annehmen und werden hierbei Deutschland, England und wahrscheinlich auch Portugal die contrahierenden Mächte sein.

— Berlin, 13. Aug. Seit dem frühen Morgen sind die Straßen von Menschenmengen gefüllt, welche hinausziehen, um dem Anmarsch der Truppen nach dem Paradeplatz beizuwohnen. Die Häuser sind deforirt und reich beslaggt. Um halb 8 Uhr zog die Leibkompagnie des 1. Garderegiments mit sämtlichen Fahnen des Gardekorps unter klingendem Spiel nach dem Tempelhofer Feld, ihr folgte die Leibeskadron des Gardes du Corps d'Ingenieurs mit den Standarten. Ueberall herricht enthusiastische Feststimmung. An der Ecke der Koch- und Friedrichstraße haben sich 700 Schüler des Friedrich-Wilhelmsgymnasiums mit einem eigenen Musikkorps aufgestellt, welche dem Kaiser Franz Josef bei seiner Vorüberfahrt ihre Huldigung darbringen wollen. Das Wetter ist prachtvoll.

— Berlin, 13. Aug. Um halb 9 Uhr ritt der Kaiser, von zwei Adjutanten begleitet, die Front der in zwei Treffen aufgestellten Truppen ab. Hierauf erfolgte zweimaliger Vorbeimarsch derselben. Kaiser Wilhelm kommandierte die Parade persönlich und führte erst das ganze Gardekorps und sodann das erste Garderegiment vor dem Kaiser von Oesterreich vorüber. Letzterer nahm nach dem Abreiten der Front neben dem Kommandeur des Kaiser Franz-Garde-Regiments Aufstellung und äußerte dabei, er könne stolz sein, an der Spitze dieses Regiments zu stehen. Später führte er bei dem Vorbeimarsch sein Regiment zweimal vor Kaiser Wilhelm vorüber. Die Parade war um 12 Uhr zu Ende. Die Rückkehr der Majestäten in die Stadt fand unter dem enthusiastischen Jubel der Bevölkerung statt, beide Kaiser fuhren bei der Rückkehr in einem Wagen.

— Berlin, 13. Aug. Die Parade der Gardetruppen ist bei prachtvollem Wetter auf

das glänzendste verlaufen. Die Kaiserin in den Farben des pommer'schen Kücassierregiments „Königin“ wohnt: derselben zu Pferde bei. Die Majestäten ritten, der Kaiser von Oesterreich zwischen dem Kaiser Wilhelm und der Kaiserin, nach dem Paradeplatz, wo er die Truppenaufstellung persönlich leitet, von der Menschenmenge in den Straßen stürmisch begrüßt. Kaiser Franz Josef fuhr in einem vier-spännigen Hofwagen, mit Spitzreitern und dem Oberstallmeister voraus, — an seiner Linken saß der Generaloberst v. Pape, — nach der Dragonerkaserne, woselbst er zu Pferde stetig Hinter dem kaiserlichen Wagen folgte. Erzherzog Ferdinand mit dem Ehrendienst. Das Publikum brachte dem Kaiser stürmische Ovationen dar. Das Aussehen des Kaisers ist prächtig.

† Wien, 13. Aug. Der Kaiser von Oesterreich verlieh dem Grafen Molke das 71. in Trencsin garnisierende Infanterieregiment.

† Wien, 13. Aug. Das „Fremdenblatt“ jagt, die Großartigkeit und Herzlichkeit des Empfanges, sowie der Triumphzug des Kaisers in Berlin sei neuerdings eine feierliche Bekräftigung des innigen Bundesverhältnisses und der unverbrüchlichen Freundschaft der Fürsten und Völker, denen Europa ein Decennium des Friedens in ernster und bewegter Zeit verdankt.

† Wien, 13. Aug. Die „Neue fr. Presse“ erfährt aus Konstantinopel, die Pforte beabsichtigt vor allem die Unterwerfung der Aufständischen herbeizuführen. Erst wenn die Insel beruhigt und die Autorität der Pforte herbeigeführt sei, will sie mit den Führern der kretensischen Parteien verhandeln und den Inselbewohnern alle mit der Aufrechterhaltung der Souveränität verträglichen Concessionen machen.

† London, 13. Aug. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die Pforte ließ der griechischen Regierung mitteilen, der Sultan werde jeden Versuch Griechenlands, Truppen auf Kreta zu landen oder eine Aufwiegelung der Kretenser, die Waffen gegen die türkischen Behörden zu ergreifen, als Kriegsfall betrachten.

† London, 13. Aug. Die „Times“ bespricht den Besuch des Kaisers von Oesterreich in Berlin und hebt hervor, derselbe erinnere an die solide Friedensbürgschaft, welche Europa im Dreibunde besitze; er scheine etwas mehr zu sein, als ein bloßer höflicher Gegenbesuch.

† Athen, 13. Aug. Hiesige Kretenser veranstalteten gestern eine Kundgebung vor der Wohnung des Ministerpräsidenten Tricupis, welcher es ablehnte, eine Rede zu halten. Die Demonstranten weigerten sich, auseinanderzugehen, weshalb Militär requiriert werden mußte.

† Kandia, 13. Aug. Schafir Pascha ist in Kanea angekommen.

Bekanntmachungen.

Königl. Landgericht Ellwangen.

Auforderung.

Diesjenigen Personen, welche in letzter Zeit dem Oberamtspfleger Stähle in Welzheim Anlehen für die Oberamtspflege gegeben, bis jetzt nur Interims-scheine und keine Schuldverschreibungen der Amtskorporation erhalten haben, werden aufgefordert, die Interims-scheine ungefäumt bei dem R. Oberamt Welzheim abzugeben.

Den 13. August 1889.

Der Untersuchungsrichter:
Landrichter Dedinger.

Eine neue Sendung

Kinder-Wagen

sind eingetroffen und in jeder Preislage große Auswahl bei

Albert Keller.

Holland-Amerika.

Niederländisch-

Dampfschiffahrt.

Amerikanische-

Gesellschaft.



Linie Nord-Amerika.

Abfahrt jeden Samstag nach New York.

Linie Süd-Amerika.

Abfahrt den 5ten an jedem Monat nach Montevideo, Buenos-Ayres und Rosario (via Corunna, Lissabon und Madeira).

Die prachtvollen I. Classe Dampfer haben ausgezeichnete Einrichtungen für I., II. und III. Classe Passagiere. Rascheste Beförderung. Vorzügliche Verpflegung. Billigste Preise.

Nähere Auskunft erteilen:

Die Direktion in Rotterdam.

Die General-Agenten: Langer & Weber, Heilbronn, Hermann Anselm, Stuttgart; sowie deren Agenten: Adolf Berghemer in Welzheim, Heinrich Müller, Buchbinder in Alsdorf, Theodor Webe in Rubeberg.

Gefunden

ein kleines Paquet mit Ellenwaren auf der Straße, gegen Seiboldsweiler. Abzuholen innerhalb 8 Tagen gegen Entrückungsgebühr auf der Expedition d. Bl.

In bekannter guter Ausführung u. vorzüglichsten Qualitäten versendet das erste und größte
Bettfedern-Lager

von
C. F. Kehnroth,
Hamburg

vollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)
neue Bettfedern für 60 \mathcal{M} das Pfund, sehr gute Sorte für 1 \mathcal{M} 25 \mathcal{M} das Pfund, prima Halbdaunen 1 \mathcal{M} 60 \mathcal{M} u. 2 \mathcal{M} prima Halbdaunen hochfein 2 \mathcal{M} 35 \mathcal{M} prima Ganzdaunen (Flaum) 2, 50 und 3 \mathcal{M}
Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt.
Umtausch gestattet.

Ein geordneter Mann als

Hausknecht

gesucht.

Knopffabrik Schorndorf.

Ein Mädchen

von 18 bis 20 Jahren, das die Feldeschäfte versteht, wird sofort gesucht. Lohn 120 \mathcal{M} Zeugnisse erwünscht.

Gutsverwalter Mehl,

Schloß Burgberg, Station Hermingen.

Ebenfalls kann daselbst ein ordentlicher

Schweizer

eintreten. Lohn 5 \mathcal{M} per Woche.

Kautschuk- (Gummi)-

Schläuche

für Wein, Bier, Branntwein, Essig, heiße Flüssigkeiten, Dampf, Gas u. s. w. Sicherheits-Abfüßschläuche, Zieher (Heber), Kautschuk-schnüre, plattenringe, -walzen u. s. w. für Verdichtungen, Stoppbüchsen-schnur, Asbest-Fabrikate, Hansschläuche, Messingverschraubungen, Hähnen, nicht nachtropfend, Pumpen, Spuntenheber, Ventilsippen, Korke, Holzglasur, Eisenglasur, Wisserstäbe, Kellerlampen.

Trubsäcke und einfachste Geräte zum sofort klären, filtrieren ohne Schönnung trüber Getränke und Färgeläger zc. von \mathcal{M} 11 an, worüber vorzügl. Zeugnisse versenden. Meist alles vorrätig.

Gebr. Schieber
in Eßlingen a. N.

Die Schulgemeinde Breitenfurt veraffordiert am
Freitag den 16. August d. J.,
mittags 4 Uhr

bei Pflugwirt Wele:

- 1) einen Gemüsegartenzaun,
- 2) Vertäferung des Holzschuppens,
- 3) Verputzung des Dachhauses auf der Nordseite des Schulhauses.

Den 10. August 1889.

Schulgemeinderat.

Essig- & Senf-Fabrik

von

G. Schmiedel in Cannstatt

empfiehlt speziell präparierten

Einmach-Essig,

das Liter zu 30 Pfg.,

dieselbe Qualität, welche die englischen mixed pickles so wohl-schmeckend und unbedingt haltbar macht, und in ihrer con-servierenden, die Früchte hart machenden sowie aromati-sierenden Eigenschaften unerreichbar dast. h.

Tafel-Senf & Gewürz-Senf,

Engl. gelb. Senf,

Kräuter-Senf, Sardellen-Senf,

Tomaten-Senf.

In Welzheim zu haben bei

S. Sobky, Conditior.

Bruch-Heilung.

Wir wurden durch unschädliche Mittel ohne Verunstaltung von **Leisten-, Hodensack- und Wasserhodenbruch** durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so daß wir jetzt ohne Bandage ar-beiten können. Joh. Breit, Ehrenfeld b. Cöln; P. Gebhard, Schmiedem., Friedersried-Kenkirchen i. B., 54 J.; Jos. Kaff, Handlung, Simmerberg b. Lindau; A. Schwarz, Wagenbauer, Langenpfunzen b. Rosenheim (f. Kind). Broschüre: „Unterleibs-brüche und ihre Heilung“ gratis. Unentgeltliche Maßnahme und Consultation täglich von 9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags. Man adressiere: An die Heilanstalt für Bruchleiden in Stuttgart, Meienstr. 11.

Für Kapitalisten!

An einem ausichtsreichen Exportgeschäft können sich Kapitalisten als stille Teilnehmer mit Einlagen von verschiedener Höhe beteiligen. Anfragen und Offerten sind zur Weiterbe-förderung zu richten nach Berlin, hauptpostl. unter N. 264.

Ein gutes Buch.

„... Die Anleitungen des gesandten Buches sind zwar kurz und bündig, aber für den praktischen Gebrauch wie geschaffen; sie haben mir und meiner Familie bei den verschiedensten Krankheitsfällen ganz vorzügliche Dienste geleistet.“ - So und ähnlich lauten die Dankschreiben, welche Richters Verlags-Anstalt fast täglich für Übersendung des illustrierten Buches „Der Krankenfreund“ zugehen. Wie die dem-selben beigedruckten Berichte glückliche Ge-heilte beweisen, haben durch Befolgung der darin enthaltenen Rathschläge selbst noch solche Kranke Heilung gefunden, welche bereits alle Hoffnung aufgegeben hatten. Dies Buch, in welchem die Ergebnisse lang-jähriger Erfahrungen niedergelegt sind, ver-dient die ernsteste Beachtung jedes Kranken. Es sollte Niemand veräumen mittelst Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig oder New-York, 310 Broadway, die 936. Auflage des „Krankenfreund“ zu ver-langen. Die Zusendung erfolgt kostenlos.

Briefbogen & Couverts

mit Firmavordruck

werden jederzeit angefertigt in der

Buchdruckerei

L. Unterzuber.

Zu verkaufen einige Eimer

Most

und wird derselbe auch in kleineren Qualitäten abgegeben.

Näheres durch die Redaktion.

Heilkräftiger

als die berühmtesten Bäder wur-den gegen Rheumatismus und Gicht laut ärztlichem Ausspruch A. Friedrich's imprägnirte Woll-unterkleider und Wollstoffe. Viele Hund. rts von Dankschreiben. Ge-naue Beschreibung mit Preisli-sten-bst vielen ärztlich u. u. anderer Attesten gratis und franco. A. Friedrich's Wollstoffverwand, Eßlingen a. N.

Tüchtige

Erdarbeiter

sucht bei guter Bezahlung und dauernder Arbeit.

L. Angstenberger,
Baugehäft,
Schwäb. Gmünd.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des **Norddeutschen Lloyd**

von **Bremen** nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten

Johs. Rominger,
Stuttgart,

oder dessen Agenten:
Heinr. Aug. Bisfinger in Welzheim.
B. Bisfinger „Lorch.“
E. G. Breuninger „Kudersberg“
Friedr. Gaeder „Gmünd.“
Carl Beil „Schorndorf“

Nächsten Montag den 19. Aug.
schwarzen & weißen

Kalk

sowie Ziegelwaren
bei Ziegler Gleich.

„Viel 1000 Raucher rühmen den neuen Königtal v. Schmid Rörd-lingen 9 1/2 Pfd. 3 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} . 1 Btr. Kernseite 15 \mathcal{M} Nachnahme.“

Kugeregister

für Feldschützen hält vorrätig die Buchdruckerei Welzheim.